

„Und abstoßen wie 'ne Rakete“

In Extra-Kursen können Kinder den ausgefallenen Schwimmunterricht aufholen

Vorfreude am Beckenrand: Lisbeth, Oskar, Greta, Hannah, Otto, Leo, Klara und die anderen Mädchen und Jungen können es kaum erwarten. Gleich geht's los. Manche wippen ein bisschen aufgeregt hin und her, andere stehen ruhig in der Reihe. Alle haben ein Schwimmbrettchen in der Hand. „Oskar rein ins Wasser“, ruft Trainer Maximilian Göhring (30). Kaum gesagt, schon gehüpft. „Nimm eine Hand ans Brett, die andere an die Wand. Füße an die Wand. Und abstoßen wie 'ne Rakete...“ Oskar drückt sich ab, streckt sich und strampelt kräftig mit den Beinen. „Super machst du das. So ist es richtig“, lobt der Trainer.

Anfängerkurs des SV Handwerk Leipzig im Sportbad an der Elster. Lange hatten die Sechs- und Siebenjährigen auf den Neustart gewartet. „Meike hat die Schwimmschule total vermisst“, erzählt Mama Caroline nach der Übungseinheit ihrer Tochter. „Kamen wir am geschlossenen Sportbad vorbei, rief sie immer: ‚Dort ist meine Schwimmhalle‘.“

Monatelange Pause beim Schwimmtraining. Eingeschränkte Kita-Öffnungen. Ausgefallener Schwimmunterricht in der Grundschule. Bewegungsmangel, wenn Eltern durch Haushalt, Arbeit oder Heimunterricht zu eingespannt sind, um mit ihren Kindern an die frische Luft zu gehen. Was macht das mit den Kindern? „Manche waren nach der Pause schon ungewohnt verhalten. Dann haben sie sich relativ gut wieder reingefunden“, berichtet Trainer Maximilian. Ergeben sich Nachteile durch zu spätes Lernen? „Das ideale Alter zum Schwimmenlernen liegt zwischen fünf bis acht Jahren. Dann ist die Motorik entsprechend entwickelt und wird durch Schwimmen noch weiter gefördert“, ergänzt Thomas Seiler, Sektionsleiter Schwimmen beim SV Handwerk. Auch der Handwerksmeister engagiert sich – wie weitere Mitglieder mit Trainer-Lizenz – ehrenamtlich in dem Leipziger Verein. Damit sich die Nachteile durch den ausgefallenen Schwimmunterricht in der Grundschule nicht noch weiter verstärken, unterstützt der SV Handwerk auch Projekte, um die Rückstände aufzuholen: „Gemeinsam mit der Stadt Leipzig, dem Schwimmsportverband und den Leipziger Sportbädern bieten wir Intensivkurse in den Sommerferien an. Zunächst für die Kinder der derzeitigen Klassenstufe drei. In insgesamt 12 Kurseinheiten zu je 45 Minuten lernen die Mädchen und Jungen grundlegende Fertigkeiten des Schwimmens. Damit noch mehr von den Kursen profitieren, haben wir einen Förderantrag an die Stiftung ‚Leipzig hilft Kindern‘ gestellt. Denn um die Mädchen und Jungen spielerisch an das Wasser zu gewöhnen, brauchen wir neue Hilfsmittel wie Schwimmbrettchen und Poolnudeln“, so Seiler.

Engagierte Vereine, zusätzliche Schwimmkurse für Tausende Schülerinnen und Schüler – reicht das, um die Rückstände aufzuholen? Andreas Bobrzik – Geschäftsführer SV Handwerk Leipzig und Schwimmwart im Schwimmsportverband Leipzig, meint: „Vereine oder private Projekte können niemals ein Ersatz oder ständiger Begleiter des Schulschwimmunterrichts in der zweiten Klasse sein. Vereine blockieren auch nicht die Bahnen in den Bädern. Im Gegenteil: Schwimmunterricht hat Priorität. Doch die Schwimmzeiten müssten von 25 Minuten auf effektive 45 bis 60 Minuten erhöht werden. Schwimmunterricht darf nicht mehr ausfallen. Das Personal muss aufgestockt werden. Das Landesamt für Schule und Bildung hat eine Verantwortung zu übernehmen. Hier geht es um die Sicherheit der Kinder. Schwimmen wird ein Mensch sein Leben lang.“

Quellenangabe: Leipziger Volkszeitung vom 12.07.2021, Seite 10